

Presseinsensurierung über die Zustände in der Tschechoslowakei. Die Soldaten sind elend ausgerüstet und unterernährt. Die Versuche nordamerikanischer Generale, neue Verbindungen mit Tschechoslowakei zu gewinnen, sind bekanntlich gescheitert. Ob es gelingen wird, die Burmastraße, den früheren Zufahrtsweg für das

Rüstungsmaterial der Tschechoslowakei-Truppen, wieder zu eröffnen, erscheint nach dem Verlauf der bisherigen Operationen durchaus fraglich. Es ist daher begreiflich, wenn militärische Sachverständige der Anglo-Amerikaner den Stand des Krieges im Osten mit großer Besorgnis beurteilen.

Churchill in Athen

Ausserordentlich kritische Lage - Konferenz mit Alexander und Papandreu

AMSTERDAM. Churchill und Eden sind nach einer Reiter-Meldung in Athen eingetroffen. Nach einer Rücksprache mit dem Oberkommando der alliierten Streitkräfte im Mittelmeergebiet, Feldmarschall Alexander, sowie dem britischen Ministerpräsidenten, Sir Harold MacMillan, und dem britischen Botschafter in Athen, fand eine Besprechung mit dem griechischen Ministerpräsidenten Papandreu statt. Papandreu wurde davon in Kenntnis gesetzt, dass zur Bereinigung der jetzigen Auseinandersetzung eine Konferenz einberufen werden soll, zu der die Elia eingeladen worden sei. Der Botschafter von Athen, Damaskinos, hat sich bereit erklärt, den Vorsitz der Konferenz zu übernehmen.

Wie aus Athen gemeldet wird, erkrankt man in dortigen britischen Kreisen, die Ankunft von Churchill, Eden und Alexander bewerte, was ausserordentlich kritisch die Lage sei. Wie aus Athen weiter besagt, wurde der Leiter der radikalen Partei Stamatis Merkurius noch am gestrigen Abend in das Hauptquartier von General Scobles gerufen, damit er eine Note und eine Kommunikation über die geplante Konferenz dem Komitee der Elia überbringen soll. Ferner wird berichtet, dass das Elia-Komitee gestern eine Sitzung abgehalten habe, um anscheinend die Vertreter für die morgige Konferenz zu wählen.

Die Rolle MacMillans

Von unserem Korrespondenten VENEDIG

Reuter nennt zum ersten Mal den Titel, den der nach Rom entsandte britische Ministerresident Mac Millan führt. Er nennt sich Ministerresident für das mittlere Mittelmeer. Aus der Tatsache, dass er seinen Sitz in Rom gewählt hat, ist zu ersehen, dass der Schwerpunkt seiner Tätigkeit in Italien liegt. Wenn man berücksichtigt, dass die Engländer bisher nur Ministerresidenten in Gebieten ernannt haben, in denen die mittelbare oder unmittelbare Herrschaftsbefugnis ausserhalb hatten, um in nahezu Osten oder in Westafrika, Gebiete, die zudem halbkolonialer Natur sind, so bringt die Übertragung dieser Einweisung nach Rom nicht nur den britischen Herrschaftsanspruch auf das mittlere Mittelmeer, sondern auch das ungleiche Verhältnis des antiaxischen Italien klar zum Ausdruck. Nichts im Verlauf dieses Krieges hat so sehr davon überzeugt, dass das Problem des mittleren Mittelmeeres eines der Hauptprobleme ihres Kampfes darstellt, als die Tatsache, dass nicht nur auf Italien, sondern erstreckt sich auch auf Griechenland. Der britische Botschafter in Athen ist Mac Millan in gleicher Weise unterstellt wie der britische Botschafter in Rom.

Erst spätere Veröffentlichungen werden einmal zeigen, welche Opfer und Freiheiten Einzelne auf dem Felde der internationalen Diplomatie den beiden übrigen feindlichen Hauptmächten, vor allem der Sowjetunion, gegenüber machen mussten, um den vorherrschenden Einfluss im mittleren Mittelmeer auszuüben zu erhalten. Vor allem die Freigabe der Elia dürfte in engem Zusammenhang mit dem Tauschgeschäft stehen, durch das sich Churchill Griechenland sichern wollte. Mit der Überzeugung, dass in dem englischen Land des Mittelmeeres, in Griechenland, zuerst die Gewinne und dann schliesslich gegen die Engländer losgerissen würden, hatte die britische Diplomatie offensichtlich nicht gerechnet. Der britische Ministerresident Mac Millan, dessen Amtsantritt schon in Rom durch den Ausbruch der Bononi-Krise unter dem ungünstigen Stern stand, sah sich plötzlich von dem Schwerpunkt seiner Tätigkeit, von Italien, entfernt.

Ring um Bastogne verengt

Der Feind verlor im Westen 700 Panzer und gepanzerte Fahrzeuge - Schwere Abwehrkämpfe bei Budapest - Ausweitung der Kurlandschlacht

FÜHRERHAUPTQUARTIER, 26. Dezember

Im Westen hat sich das Schwerkriegsgerät der Kämpfe in den Raum von Mittelwestfalen verlagert. Nach Zuführung weiterer Kräfte, die von anderen Frontabschnitten abgezogen werden mussten, versuchte dort der Gegner, unseren Stützpunkt einzudringen und seine um Bastogne eingeschlossenen Kampfgruppen zu entsetzen. In harten Kämpfen wurden die feindlichen Angriffe zerschlagen, der Ring um Bastogne verengt. Westlich der Ourthe sind unsere Angriffspositionen nach Abwehr zahlreicher feindlicher Gegenangriffe im weiteren Vorstoss.

Seit Beginn unseres Angriffes im Westen am 16. Dezember wurden nach den bisher vorliegenden Meldungen über 700 amerikanische Panzer oder gepanzerte Fahrzeuge erbeutet oder vernichtet.

Deutsche Jagdgeschwader stellten auch gestern starke feindliche Flugverbände zum Kampf und hinderten sie am gezielten Bombenabwurf.

Durch deutsche Jäger und Flakartillerie verloren die Anglo-Amerikaner gestern 44 Flugzeuge. Der feindliche Nachschubverkehr in frontnahen Gebieten war bei Tag und Nacht wirkungsvollen Angriffen unserer Kampfgruppen ausgesetzt.

In scharfen Vorwärtsschritten gewannen unsere Truppen in Lothringen den Elsassabschnitt östlich Saargemünd und eroberten das eisenbahntechnische Werk Schœnau bei Bilsch im Handstreich zurück. Im Oberelsass dauern heftige örtliche Kämpfe im Abschnitt östlich Kayserberg an.

Lüttich und Antwerpen lagen auch gestern unter Beschuss. In Mittelitalien beschränkte sich die Gefechtsintensität auf einige ergebnislose Vorstösse der Briten in der Romagna. Nordwestlich Ravenna wurde eine feindliche Aufklärungsgruppe zerschlagen.

In Ungarn dauern die schweren Abwehrkämpfe weiter an. Während die Bolschewiken westlich Budapest in nordwestlicher und nördlicher Richtung vorrücken konnten, scheiterten ihre Angriffe, die sie von Osten her gegen die Brückenköpfe führten.

Auch nördlich des Euphrat und am unteren Zagros hielt der Feind seinen starken Druck aufrecht. Bei Gross-Stefeldorf und östlich Kaschan schlugen unsere Divisionen alle sowjetischen Angriffe blutig zurück.

Über dem ungarischen Kampfraum wurden gestern 22 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Von den Ostküsten bis zur Mündung sind nur beiderseitige Späh- und Stützpunktaktivitäten gemeldet.

In Kurland dehnte der Feind seine Angriffe bis in den Raum nördlich Valmoe aus. Wie an den bisherigen Angriffsschwerpunkten südlich Frauburg und nördlich Dobbin blieb ihm auch hier jeder nennenswerte Erfolg versagt.

Vorpostenboote der deutschen Kriegsmarine schossen an der west-nordwestlichen Küste ein feindliches Schnellboot in Brand.

Auch am ersten Weihnachtstag setzten die Anglo-Amerikaner ihre Terrangriffe gegen Orte in West-, Süd- und Südost-USA fort. Im westdeutschen Raum griffen ausserdem feindliche Tiefflieger mit Bomben und Bordwaffen die Zivilbevölkerung an.

Unübertroffene Seelute

BERLIN. Von Bord eines Schiffes der deutschen Handelsmarine im Kreis von Seeluten, die sich im harten Kriegeinsatz besonders auszeichneten, sprach Gauleiter Erich von dem Bach-Zelewski über die Richtung der deutschen Seefahrt.

Im besonderen Masse würdige ich die Leistungen der Seeluten, die die Haltung der Seelute: „Das die Deutschen zu den besten Soldaten der Welt zählen, haben Freund und Feind immer gewusst. Heute werde auch die Welt, dass der deutsche Seemann in der Seelute, Tapferkeit und Wagemut von niemandem übertroffen wird, und dass Deutschland den Ruf der See verstanden hat. Die Taten des Seemanns der deutschen Handelsmarine sind aus den Erfolgen unserer Kriegeflotte nicht zu trennen. Denken Sie, in einer verblüffte sich der Anführer einer stolzen Handelsflotte nach dem Sieg unserer Waffen, die die Flagge des Reiches auf allen Meeren in friedlichem Wettstreit mit anderen grossen Seefahrernationen zeichnen wird.

Stützpunkte für Washington

GENÈVE. Ecuador hatte den USA in Salinas und auf den Galapagos-Inseln Luft- und Flottenstützpunkte für die Dauer des Krieges überlassen. Bereits jetzt versucht Washington, daraus einen Dauerstützpunkt zu machen. Ecuador soll ein neues Kredit von 15 Millionen Dollar erhalten und dafür den USA die Stützpunkte endgültig ausliefern. Die Nordamerikaner begründen ihre Forderung mit der angeblichen Notwendigkeit, den Panamakanal militärisch zu schützen.

Tschengkungpos Bekenntnis

NANKING. Präsident Tschengkungpos nach seiner Rückkehr aus Tokio eine Erklärung ab, in der er die feste Entschlossenheit der chinesischen Nationalregierung betonte, bis zum Ausmarschieren der Japaner von der Fortführung der grossen asiatischen Kriege zusammenzuarbeiten. Er erklärte, dass er auf beständiger Basis mit den USA zusammenarbeiten werde, um die Freiheit der Welt zu sichern. Er dankte der japanischen Regierung für die Unterstützung der chinesischen Nationalregierung.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Die japanische Parlamentsversammlung wurde heute um 10 Uhr in Anwesenheit des Tennos eröffnet. Der Teno erliess ein Risakipi, in dem er betonte, dass die Kampfpaare immer enger werden und dass deshalb die japanische Bevölkerung noch mehr denn je einsetzten müsse. Daraufhin hielt der japanische Ministerpräsident Kato eine Rede, in der er die einzelnen Entwicklungen des Kampfes besprach und den Teno für seine Worte dankte. Der Teno würdigte anschliessend die Leistungen der japanischen Soldaten aller Waffengattungen.

Feindoffensive in Birma

TOKIO

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf eine derartige Absicht weist die verstärkte Tätigkeit der von amerikanischen Offizieren ausgebildeten Tschechoslowaken an der chinesisch-burmesischen Grenze und die gleichzeitige Verstärkung der Aktivität der englischen und anglo-indischen Streitkräfte im Arakan-Gebiet an der Südwestgrenze des Landes hin. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass die neugebildeten englischen „ferndienstlichen Flotten“ nicht nur gegen die Andamanen und Nikobaren eingesetzt werden soll, sondern auch zur Unterstützung von Landungsversuchen im Gebiet von Akyab und auf Sumatra. Wie jedoch hier betont wird, haben die japanischen und nachfolgenden Streitkräfte die gewonnenen Zeit nicht ungenutzt vergehen lassen und sehen an allen Fronten etwaigen neuen Offensiven mit Zuversicht entgegen.

Nachdem die feindliche Lufttätigkeit über Birma bereits im November erheblich zugenommen hatte, bewiesen die letzten Meldungen aus Schonan, dass der Gegner in Zusammenhang mit der Schlacht um die Philippinen eine neue Offensive auf dem Kriegsschauplatz plant. Auf

